

## Körpersignale Ihres Hundes Beobachten – Erkennen - Verstehen


 HUNDESCHULE

**Körpersprache und Körpersignale war das Thema an diesem drei tägigen Seminar mit Harry und Angi.**

Das Seminar war sehr gut aufgebaut, sowohl inhaltlich als auch im Ablauf und gespickt mit fundierten Erklärungen der kausalen Zusammenhänge. Am ersten Tag war das wertfreie beobachten und beschreiben, der körpersprachlichen Ausdrucksformen, die Hauptaufgabe aller Teilnehmer-Innen. Interessant dabei war, dass wir Menschen sofort im interpretieren waren und gleich viele mögliche Erklärungen dazu liefern wollen. Mit Müh und Not konnten wir uns vom Hunderudel losreißen. Die Eindrücke waren so was von interessant und faszinierend, mit wie viel Besonnenheit und Ruhe die Hunde untereinander kommunizierten und spielten. Einfach nur herrlich. Oft glaubten die Teilnehmer-Innen das gerade nichts passiert, was die Videokamera jedoch prompt widerlegte. Feine, sehr subtile Signale wurden gesendet und innert Millisekunden auch empfangen. Ob Pudel, Spaniel oder Ritsch, alle beherrschten die Kunst der nonverbalen Kommunikation fast perfekt.

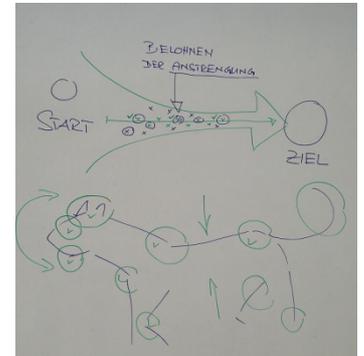


Absolutes Highlight war die Welpengruppe am zweiten Tag. Bereits die kleinen Racker versuchten sich spielerisch in der hohen Kunst der soziopositiven Sprache. Herzerweichend beobachten zu dürfen wie z.B. die kleine 11wöchige Rottweilerhündin den unsicheren Rhodesian Ridgeback abholt und durch die Anlage führt. Mit welchen Mitteln und sanften Interaktionen alles versucht wird den sozialen Austausch herzustellen oder aufrecht zu erhalten. Selbst die ungestüme Cane Corso Hündin begriff sehr schnell, dass sie mit ihrem planlosen hocherregten herum rasen nicht weiter kommt. Plötzlich wurde allen klar, dass bereits Welpen wunderbar sozial kommunizieren könnten, wenn der Mensch sie liess. Wir Menschen sind schon ein komisches Volk. Kaum liegt ein Welpen mal ruhig da und genießt gerade den Moment, schon meint der Besitzer er müsse das kleine Vieh antreiben und bespassen. Echt, was für komische Bilder haben wir Hundemenschen im Kopf gespeichert. Den schönen Welpen-Vormittag rundete Harry mit seinen Videoaufnahmen ab. Noch einmal durften wir miterleben wie herrlich Welpen miteinander umgehen und welche Signale zum Einsatz kamen.

Bereits jetzt war uns allen klar – Hunde sind Meister in der Versöhnung. Exzellent beherrschen sie den Moment abubrechen, um danach gleich wieder zueinander zu finden. Nun verstehen wir langsam, was Harry uns immer und immer wieder zu verstehen geben will. Am Nachmittag kamen die eigenen Hunde unter die Lupe. In kleinen Sequenzen beobachteten wir die Signale unsere Hunde und wie sie in unterschiedlichen Situationen körpersprachlich agieren.

Bereits jetzt konnten die Teilnehmer-Innen viel klarer und treffender die Signale beschreiben, ohne zu interpretieren. Schwieriger dabei war es das Ganze noch in der Bewegung im Blick zu behalten. Auch hier waren wir alle froh über die Videoaufnahmen von Harry. Detailgenaue Betrachtungen in „Slow Motion“ helfen dem weniger geübten Auge sehr, auch die kleinsten Signale zu erkennen. Dabei war uns nicht aufgefallen, dass auch der Bewegungsablauf des Gangwerkes bereits deutliche Signale aussendet.

Harry zeigte anhand der Aufnahmen, welche Wirkung die verschiedenen Bewegungsarten beim Gegenüber auslöst. Wahnsinn, wo sollen wir denn nun hinschauen? Und plötzlich sehen und erkennen wir nichts mehr. Wir sind alle total müde und leicht überfordert. Zum Glück hatten wir noch Tag drei. Im dritten Teil des Seminars beschäftigten wir uns mit dem Thema der Körpersignalgebung. Mit ganz einfachen Übungen sollten wir versuchen unsere eigenen Hunde dahin einzuladen, mit uns zu kommunizieren. Ohne Leckerli und ohne Spielzeug, einfach nur mit uns als Sozialpartner und Fürsorgegarant. Harry zeigte sämtliche Übungen mit unseren Hunde vor und wir versuchten danach es ihm gleich zu tun. Was vorher mit der hoch erregten, ja fast durchgeknallten Hündin so locker und harmonisch aus sah, wurde plötzlich zum Kraftakt. Hunde die locker und bereitwillig kommunizierten, entpuppten sich plötzlich zu ignoranten Sturköpfen und drehten uns den Rücken zu. Der Verzweiflung nahe, klärte uns zum Glück Harry wieder auf und zeigte uns die kleinen subtilen Kommunikationsfehler auf.



Im weiteren Verlauf gelang es allen Teilnehmer-Innen in kleinen soliden Schritten, die körpersprachlichen Defizite aufzuarbeiten und mit dem eigenen Hund in eine schöne Kommunikation zu treten. Es war für alle sehr anstrengend und erforderte eine hohe Konzentration, aber es lohnte sich allemal. Was nun passierte kann fast nicht beschrieben werden. Hund und Halter waren verbunden und genossen die wunderbaren Momente des Austausches. Ohne „Schejawaja“, „Tschägäbäng“ und Leckerli, einfach so weil wir es uns wert sind. Glücklicherweise kamen wir zum Abschluss dieser drei sehr intensiven Tage.

**Harry und Angi machten einen absolut tollen Job und verstanden es jedes Team dort abzuholen wo es gerade stand.** Auch innerhalb der Teilnehmerschar herrschte ein harmonisches Klima, wo gelacht werden durfte aber auch Emotionen Platz hatten. Die Tage waren sehr anstrengend, aber jede Minute hat sich gelohnt. Die Teilnehmer-Innen sind sich alle einig, wieder viel gelernt zu haben und werden positiv in die nahe Zukunft blicken können.